

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



schon kräftigen Widerstand zu leisten. — Den durch die englischen Linien gelangten Truppen Wahles traten südwestlich von Iringa, westlich von Malangali und nordwestlich von Nembule frische feindliche Kräfte entgegen, um in letzter Stunde die Vereinigung Wahles und von Lettow-Vorbeck doch noch zu verhindern. Es entwickelten sich viele kleinere und größere Gefechte, die für die Hauptabteilung Wahles stets erfolgreich, für seine beiden kleineren Abteilungen aber wechselvoll und ungünstiger verliefen.

Einen schönen Erfolg über den an Zahl fast doppelt überlegenen Feind errang Wahles Hauptabteilung mit ihrem Führer an der Spitze zwischen dem 20. und 23. Oktober bei Ngominji. Dort trat ihr die 2000 Mann starke Kolonne des englischen Obersten Baxendale entgegen. Im Verlaufe eines beinahe siebenstündigen Gefechtes glückte es Wahle, seinen Gegner durch geschicktes Manövrieren in unübersichtlichen Busch zu umzingeln und ihm schwere Verluste beizubringen. Als der Widerstand des eingeschlossenen Gegners immer mehr erlahmte, stürmte Wahle mit seinen weißen und farbigen Helden das verschanzte feindliche Lager. Die überlebende Besatzung, etwa 150 Mann (Weiße und Farbige), mit dem verwundeten Führer, Obersten Baxendale, kapituliert. Die Beute, die Wahle in die Hände fiel, war außerordentlich groß; unter anderem befanden sich darunter zwei schwere Geschütze, zwei leichte Gebirgsbatterien und 12 bis 15 Maschinengewehre.

Eine stärkere Abteilung von Northens Truppen, die die Kolonne Baxendale entsetzen wollte, wurde von Abteilungen der deutschen Schutztruppenhauptmacht unter dem Obersten v. Lettow-Vorbeck von drei Seiten umfaßt, in mehrstündigem Gefechte schwer geschlagen und in das von den Engländern besetzte und befestigte Neu-Iringa geworfen und dort eingeschlossen.

Die langersehnte Vereinigung der Hauptabteilung Wahles mit den Truppen v. Lettow-Vorbeck war nun zur Wirklichkeit geworden.

General Wahle wandte sich darauf mit dem Hauptteil seiner Truppe unverzüglich nach Malangali, indessen Nähe seine zweite Abteilung in einen schweren Kampf mit einem vielfach überlegenen Gegner geraten war. Der übrige Teil seiner Haupttruppe rückte in Eilmärschen nach Süden ab, um

der ebenfalls schwer bedrängten dritten Abteilung zu Hilfe zu kommen. Nach heftigem Gefechte stürmte Wahle den Posten Malangali zwischen dem 24. und 26. Oktober und entsetzte gleichzeitig seine vom Gegner bereits eingeschlossene zweite Abteilung. Durch fluchtartigen Rückzug nach Süden konnte der Feind dem Schicksal der Kolonne Baxendale mit knapper Not entkommen. Nun vereinigte sich auch die zweite der Wahleschen Abteilungen mit den Truppen der deutschen Hauptmacht.

Mittlerweile stürmte die deutsche Schutztruppenkolonne unter v. Lettow-Vorbeck, die Neu-Iringa eingeschlossen hatte, diesen Platz und nahm gleichzeitig Mt-Iringa ein. Die britischen Besatzungen wurden in die Flucht geschlagen. Nun rückten in Gewaltmärschen von Norden (vom Ruahafluß) her auf der Straße Kilossa—Iringa zwei starke feindliche Abteilungen von General Van Deventers 2. südafrikanischer berittener Infanteriedivision vor, um die im nördlichen Iringabezirk überall schwer geschlagenen Truppen Northens vor völliger Vernichtung zu retten. Eine deutsche Kolonne von der Schutztruppenhauptmacht griff am 29./30. Oktober die eine der Entsatzabteilungen nördlich von Iringa am Luosse so ungestüm an, daß sie sich

schnell verschanzen mußte. Sie wurde ständig beunruhigt und längere Zeit hindurch in Schach gehalten. Dagegen hatte eine andere kleine deutsche Abteilung mit der zweiten Entsatzkolonne Van Deventers am 23. Oktober etwa 20 Kilometer nördlich von Iringa am Mbungu ein ungünstiges Gefecht. Die deutsche Truppe sah sich nach schwerem Kampfe gezwungen, vor dem überlegenen Gegner auf Iringa zurückzuweichen. Der Gegner folgte langsam und verschanzte sich dicht nördlich von dem Orte, ohne einen Angriff zu wagen.

Die von Osten nach Westen über den Ruhudjefluß auf Lupembe vorgedrungene Abteilung von der deutschen Schutztruppenhauptmacht, die die kleinste Truppe Wahles unterstützen wollte, wurde nach einem schweren Kampfe vom 29. bis zum 31. Oktober wieder über den Ruhudje zurückgedrängt. Auch die kleine Truppe von der Hauptmacht Wahles, die sich nach dem Erfolge bei Ngominji nach Süden gewandt hatte, um gleichfalls der dritten Abteilung beizustehen, wurde gezwungen, zurückzugehen. Die sich heldenhaft gegen die Übermacht wehrende dritte Abteilung Wahles mußte leider ihrem Schicksal überlassen werden. Denn General Northen hatte durch zahlreiche frische Truppenverstärkungen seine vorher erlittenen schweren Verluste einigermaßen ausgeglichen und konnte somit im südlichen Iringabezirk die Lage beherrschen. Es gelang ihm auch, die dritte Abteilung Wahles, die einen Monat lang bis zur völligen Erschöpfung gegen die erdrückende feindliche Macht kämpfte, am 26. November zur Kapitulation zu zwingen.

Nachdem der weitaus größte Teil der Wahleschen Truppen die britischen Sperrlinien durchbrochen und sich mit der deutschen Schutztruppenhauptmacht vereinigt hatte, ordnete die deutsche Führung die freiwillige Räumung des zurückeroberten Gebietes aus strategischen Gründen an. Gegen Ende November gingen die siegreichen Kolonnen langsam in vollkommener Ordnung und ohne wesentliche Störung durch den Gegner auf ihre früheren Stellungen im westlichen Mahengebezirk zurück.

Die deutsche Schutztruppe hatte bei diesen Unternehmungen während der Monate Oktober und November reiche Beute an Lagerausrüstungen, Geschützen, Maschinengewehren, Handwaffen, Munition, Proviant, Fuhrwerken und Reitieren gemacht, die sie

sämtlich in Sicherheit bringen konnte.

Die Gesamtverluste der Engländer bei diesen Kämpfen betragen mindestens 5500 Mann. Aber auch die deutsche Schutztruppe hatte Opfer bringen müssen, die auf etwa 800—900 Mann berechnet wurden; doch büßte sie kein einziges Geschütz oder Maschinengewehr ein.

## Die Schlacht in Ostgalizien.

Von Dr. Fritz Wertheimer, Kriegsberichterstatter der Frankfurter Zeitung.

### 2. Um Brzezany.

(Hierzu die beiden Kartenskizzen Seite 140.)

Das Zentrum des russischen Stoßes lag im Raume von Brzezany, den deutsche und osmanische Truppen zu verteidigen hatten. Die Stadt schmiegt sich an den durch einen Staudamm vor einigen Jahrzehnten zum Schutze der Talandwirtschaft gegen Hochwasser aufgespeicherten Zlota-Lipa-See. Ebenso breit wie der See, durchschnittlich also etwa ein Kilometer, ist das Zlota-Lipa-Tal, das den Angriffstreifen in zwei Hälften scheidet. Auf der, vom Russen aus gesehen, linken oder westlichen Seite führt die Front durch



Generalleutnant Kurt Wahle, einer der erfolgreichsten Truppenführer in Deutsch-Ostafrika gegen feindliche Übermacht. Er ging im Juni 1914 zu einem Besuch in die Kolonie und wurde dort vom Kriege überrascht.